



uni-info

pressestelle der universität oldenburg
2900 oldenburg · postfach 943
telefon (04 41) 5 10 65 / 5 10 66

27. Mai **12/74**

Nach Beschluß des Studentenrates findet am kommenden Donnerstag um 11 h in der Aula eine Vollversammlung aller Studenten zur Grundordnung, zur einphasigen integrierten Lehrerausbildung und zum geplanten Hochschulrahmengesetz statt. Anschließend Fahrt nach Hannover zur zentralen niedersächsischen Demonstration gegen die zunehmende Einschränkung demokratischer Rechte und gegen das HRG. Der Senat hat dazu am 22. 5. einstimmig beschlossen: Der Senat empfiehlt den Hochschullehrern, entsprechende Lehrveranstaltungen am Donnerstag ausfallen zu lassen.

Personalien

- Antonius Holtmann ist seit dem 3.4.74 wissenschaftlicher Rat und Professor für Theorie und Praxis der politischen Bildung
- Ernst-Otto Liebetrau ist seit dem 21.5.74 wissenschaftlicher Assistent für Mathematik, Schwerpunkt Analysis
- Wolfgang Löding ist seit dem 21.5.74 wissenschaftlicher Assistent für Mathematik, Schwerpunkt Algebra
- Rolf Schmiederer, Professor in Gießen, hat am 19.4.74 einen Ruf auf H 4 erhalten, aber nicht, wie im uni-info 8 fälschlicherweise behauptet, für Wissenschaftstheorie, sondern für Didaktik der Sozialkunde
- Gerd Vonderach hat einen Ruf auf H4 Industriesoziologie angenommen und ist seit dem 1.5.74 Verwalter dieser Stelle. Er wurde zum Fachbereichsvorsitzenden im FB III gewählt.

impresum:

Das uni-info wird herausgegeben von der Presse- und Informationsstelle der Universität Oldenburg. Mitarbeiter: Wilfried Becker, Ulrich Höpfner (verantwortl.), Wolfgang Hunneshagen, Jan Kochanowski
Raum A 102, Telefon 270
gedruckt im Druckzentrum der Universität

Sämtliche mit Namen gezeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Nur noch diese Woche: Wohnheimausstellung

Die Ausstellung "Wohnungen für Studenten" (Studentenwohnheim) des Bundesministeriums für Bildung und Wissenschaft zeigt die Ergebnisse eines bundesweiten Wettbewerbs. Wir hoffen, daß eine intensive Diskussion unter der Studentenschaft ebenso wie bei den anderen Hochschulangehörigen, die diese Probleme interessieren, einsetzt. Die Ausstellung hätte dann ihre wichtigste Funktion erfüllt, wenn eine kritische Auseinandersetzung mit den vorgelegten Plänen erfolgen und das Studentenwerk Anregungen erhalten würde, wie Studentenwohnheime besser geplant werden sollten.

Als das BMBW dem GA der Uni Oldenburg anbot, den Standort Oldenburg in den Wettbewerb "Studentisches Wohnen" einzubeziehen, stimmte die damalige UK Sozialwerk aus zweierlei Gründen sofort zu

1. weil wir erhofften, in relativ kürzerer Zeit neue Wohnplätze für Studenten zu erhalten, als es vielleicht bei einer individuellen Wohnheimplanung möglich wäre
2. - und das war genauso wichtig - weil wir hofften, unsere Vorstellungen über studentisches Wohnen im bundesweiten Wettbewerb optimal realisiert zu bekommen.

Ob die Erwartungen erfüllt worden sind, muß die öffentlich zu führende Diskussion ergeben. Um einen Maßstab zu haben, an dem die Entwürfe - insbesondere Oldenburg - gemessen werden können, sollen kurz die Vorstellungen der UK Sozialwerk zum Bauprogramm dargestellt werden.

Das "Studium" vollzieht sich nicht nur in den Räumen der Universität und während des Lehrbetriebes. Die Trennung von Arbeit - hier Lernen - und Privatbereich ist nicht möglich.

Zunehmend wird versucht, in der Hochschule das Studium so zu organisieren,
Fortsetzung Rückseite unten

Neue Arbeitsplätze:

BIBLIOTHEKS- UND INFORMATIONSSYSTEM

Hauptabteilung: Bauteil B, Ebene 1

Zentralbibliothek, Betriebsbereich, Bibliotheksbenutzung,

Lesesaal: AVZ, Ebene 0

Öffnungszeiten:

Freihandmagazin und Lesesaal

Mo - Do 8.00 - 22.00 Uhr

Fr 8.00 - 20.00 Uhr

Ortsausleihe

Mo, Do, Fr 10.00 - 12.30 Uhr

Di 14.00 - 17.00 Uhr

Zentrale Auskunft

Mo - Do 8.00 - 16.30 Uhr

Fr 8.00 - 16.00 Uhr

Fachbereichsbibliotheken:

FBB 1 (Erz. u. Soz.): Bauteil B, Ebene 1, Raum 106, 107

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.30 - 12.30 Uhr

Do 14.30 - 17.30 Uhr

FBB 2 (Komm. u. Ästh.): VG 519

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.30 - 12.30 Uhr

Mo, Di, Do 14.30 - 17.30 Uhr

FBB 3 (Ges.wiss.): VG 117

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.30 - 12.30 Uhr

Mo, Di, Do 14.30 - 17.30 Uhr

FBB 4 (Math., Nat.): VG 005 - 006

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9.30 - 12.30 Uhr

Mo, Di, Do 14.30 - 17.30 Uhr

HIFO

Name	Arb.bereich	Raum	Tel
Hasler	Leitung	VG 510	367
Prex	Sekretariat	VG 508	366
Ficken	Technik	VG 507	363
Pannemann	Technik	VG 507	363
Kablau	Technik	VG 506	
Dieckmann	Technik	VG 506	
Denzer	wiss.Bereich	VG 511	370
Oehlschlager	wiss.Bereich	VG 511	370

Die Chile-Hilfe macht Fortschritte! Ein weiterer Chilene ist nach Oldenburg gekommen: Antonio Prazeres, Brasilianer, der in Chile lebte; Ökonom, hier wissenschaftlicher Referent für Bibliotheksangelegenheiten.

Durch studentische Initiative kamen in den letzten Tagen wesentliche Spendenbeiträge zusammen: Die Fachschaft Deutsch/Germanistik beschloß, von dem Überraschend großen Erlös ihrer Fete vom 16.5.74 die Summe von 682,89 DM der "Chile-Hilfe" zur Verfügung zu stellen. Die Straßensammlung des AstA vom 18. Mai ergab 494,75 DM. Der SHB-Verkauf der Postkarten und Plakate (siehe letztes uni-info) brachte bisher einen Reingewinn von 200.—DM!

Zehn Mitglieder der Universität bereiten inzwischen die Gründung des Vereins vor. Sie sprachen über Konstituierung des Vereines, seinen Zweck, die Art und Beendigung der Mitgliedschaft, die notwendige und mögliche Höhe der Beiträge (wahrscheinlich bei 1 % des Bruttoverdienstes), die Organisation der Auswanderung, der Geldverteilung, über die Öffentlichkeitsarbeit und notwendige Kontakte zu Stadt, Land, Bund, Gewerkschaften und Kirchen. Die Vereinsgründung wird wahrscheinlich am Mittwoch, den 29.5. um 13 h, VG 419 erfolgen. uh

Auf der schwach besuchten Konzilsitzung am 22.5.74 gab Kanzler Lühje einen kurzen Bericht über ein Treffen der Rektoren von Universität und Oldenburger Fachhochschule. Vorrangig behandelt wurde die Zusammenarbeit von Uni und FHS im Bereich der Bauplanung und die Problematik der integrierten Gesamthochschule. Man erwog ferner die Koordination und Zusammenfassung von Daten, weiterhin die Betreuung von Uni-Projekten auch durch FHS-Dozenten.

Den Schwerpunkt der Konzilsitzung bildete die weitere Diskussion und Beratung über die vom KM beanstandete Grundordnung (GO). Der GO-Ausschuß legte einen Katalog der eindeutig unstrittigen Änderungswünsche vor.

Fortsetzung Wohnheimausstellung

daß sich das Lernen in kleinen überschaubaren Gruppen vollziehen kann. Das eröffnet die Möglichkeit, die Isolierung der vereinzelt in der Massenbetriebe der Universität parallel aufzuheben, es ermöglicht kollektive Diskussionen über Ziele der Ausbildung und kritische Auseinandersetzung mit Form und Inhalt des Wissenschaftsbetriebes.

Diese Formen des Lernens sollen – unseren Vorstellungen nach – nicht durch eine völlig entgegengesetzte Organisation des Lernens im Privatbereich unterlaufen und zunichte gemacht werden.

Aufgrund dieser Überlegungen entstand das Konzept des Gruppenwohnens, das konstitutiv für das Wohnprogramm für Oldenburg ist. Gruppenwohnen meint, daß die Wohnsituation so gestaltet sein muß, daß eine kleine überschaubare Gruppe – 4-6 Personen – zusammen leben und arbeiten kann.

Voraussetzung ist einmal, daß den Gruppenmitgliedern ein Intim-, bzw. Individualbereich garantiert ist. Zum anderen aber muß die Möglichkeit gegeben

Die zentralen Meinungsverschiedenheiten zu der KM-Vorlage liegen in den Themen: Nicht-Abiturientenkurs, Integrierte Gesamthochschule, Habilitationsverfahren, Ausschluß der Öffentlichkeit und Präsidium. Sie wurden in der Sitzung erörtert. Mögliche Alternativvorschläge dazu will der GO-Ausschuß zur nächsten Konzilsitzung am Mittwoch, den 29.5. um 15 Uhr (!) vorlegen.

Laut einer Anfrage des MSB haben Polizeibeamte in Zivil zu Beginn der Berufsverbotesdemonstration das Universitätsgelände betreten. Rektorstellvertreter Promies war darüber nicht informiert worden und sagte Überprüfung des Vorgangs zu. wb

sein, mit den Gruppenmitgliedern häufig zusammen sein zu können, um arbeiten, diskutieren oder gemeinsamen Interessen nachgehen zu können. Der Küchen- und Gemeinschaftsraum soll diese Funktion erfüllen.

Nur in der Einübung neuer Verhaltensweisen kann theoretisches Wissen – wie es in der Universität vermittelt wird – praktisch werden. Wir waren uns auf Grund einer Umfrage bei den Oldenburger Studenten bewußt, daß nicht alle Studenten diese neue Wohnform akzeptieren werden, daher wurde auch den Wünschen nach anderen Wohnformen in dem Projekt Rechnung getragen. Neben dem Gruppenwohnen werden Einzelapartements und Doppelapartements angeboten. Doppelapartements mit einem Kinderzimmer haben wir nicht in das Programm aufgenommen, da die Infrastruktur in der Umgebung des Wohnheims nicht weit genug entwickelt ist.

Wir bitten alle interessierten Hochschulangehörigen, sich an der Fragebogenaktion im Bereich der Ausstellung zu beteiligen und zu den Plänen für ein Studentenwohnheim in Oldenburg Stellung zu nehmen. Uta Loeber-Pautsch

Personalversammlung

Am vergangenen Dienstag fand im Kammermusiksaal eine Personalversammlung statt. Unter TOP 1 (Tätigkeitsbericht des Personalrats) wurde u.a. berichtet, daß der Personalrat einen Personalraum im Raum 006 im Bautell A, sowie eine Sprechstunde einrichten wird.

Der Personalrat informiert:

Der Personalrat der Universität Oldenburg richtet ab sofort wieder Sprechstunden für alle Mitarbeiter ein. Diese Sprechstunden finden jeden Dienstag von 10 – 11 Uhr im Zimmer C 107a statt. Der Personalrat wird in dieser Sprechstunde vertreten durch: 1. Wolfgang Pauls als Vertreter der Gruppe der Beamten, 2. Rolf Pannemann als Vertreter der Gruppe der Angestellten, 3. Rudolf Ertel als Vertreter der Gruppe der Arbeiter.

TOP 2 betraf die gleitende Arbeitszeit. In einer Umfrage am 23.4.74 entschied sich zwar die Mehrheit für die Einführung der gleitenden Arbeitszeit, dennoch zeigte die Fragebogenaktion, daß eine Reihe von Fragen noch ungeklärt sind. Dazu gehören vor allem die Zeiterfassung (z.B. durch Stechuhr oder Zeitwertkarte) und die Anrechnung von Gremienarbeit. Zum Letzteren beschloß die Personalversammlung bei drei Enthaltungen, den Personalrat zu beauftragen, diese Frage mit der Universitätsspitze in dem Sinne zu klären, daß gefordert wird, alle für Gremienarbeit aufgewendete Zeit als Arbeitszeit anzurechnen und dies mit der Forderung zu verbinden, Sitzungen nur noch in begründeten Ausnahmefällen außerhalb der regulären Arbeitszeit stattfinden zu lassen. Als Übergangs-, bzw. Ausnahmeregelung solle gelten, daß zwischen Ende einer Sitzung und Dienstbeginn am nächsten Tage mindestens zehn Stunden liegen sollten.

Als TOP 3 stellte der Kanzler der Universität das neue Verwaltungsmodell vor. Es sieht grundsätzlich vor, jedem Mitarbeiter einen "eigenständigen Aufgabenbereich in eigener Verantwortung" zu übertragen mit dem Ziel, ein "möglichst großes Maß an Selbstverwirklichung und Mitbestimmung" (Lühje) zu erreichen. Demnächst wird der Kanzler in mehreren, etwa wöchentlich erscheinenden "Informationsbriefen" an die Mitarbeiter das neue Modell in seinen wesentlichen Prinzipien genauer erläutern. Das neue Verwaltungsmodell wurde durchaus kontrovers diskutiert, zwar nicht im Hinblick auf seine grundlegenden Prinzipien, aber im Hinblick auf die Zweckmäßigkeit der Einführung eines neuen Verwaltungsmodells zu diesem Zeitpunkt. Diese Frage wird als TOP in der nächsten Personalversammlung erneut diskutiert werden. wh